hallo wach mo–sa 6–9 uhr

„bis morgen früh –
in ihrem lieblingsradio!!!!“

Roman Wittemeier

Markus Bußmann

hörsinnig gut

Die NRW-Lokalradios
92,6
RADIO WAF
94,7 · 95,7 · 96,3

DOKUMENTATION

Farbenrausch

Bunt statt Blau

Wettbewerb

für Schülerinnen und Schüler zum Thema

Alkohol

vom
15.9.03
bis
30.3.04

Preise für die kreativsten Beiträge:

Von 500 Euro für die Klassenkasse bis hin zu Gutscheinen für gemeinsame Klassenveranstaltungen

Anmeldung:
Fachstelle für Suchtvorbeugung
Königstraße 9
59227 Ahlen

Mögliche Beiträge:

- Musik
- Spiele
- Skulpturen
- Zeichnungen
- Bilder
- Kurzgeschichten
- Gedichte
- Objekte
- Internetseiten
- Video

Weitere Infos unter: www.suchtvorbeugung-waf.de

Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf

RADIO WAF 92,4

AKTION MENSCH

Arbeitsgemeinschaft **Suchtvorbeugung** im Kreis Warendorf

Dokumentation

Farbenrausch – Bunt statt Blau
Ein Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler
zum Thema Alkohol

Herausgeber:
Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung
im Kreis Warendorf
c/o Fachstelle für Suchtvorbeugung
Königstraße 9
59227 Ahlen
Tel: 02382 / 918690
Email: gesch@drobs-online.de
www.suchtvorbeugung-waf.de

Planungsgruppe:
Klaus Brake
Manfred Gesch
Klaus Liedtke
Bernd Matuszek
Martin Werner

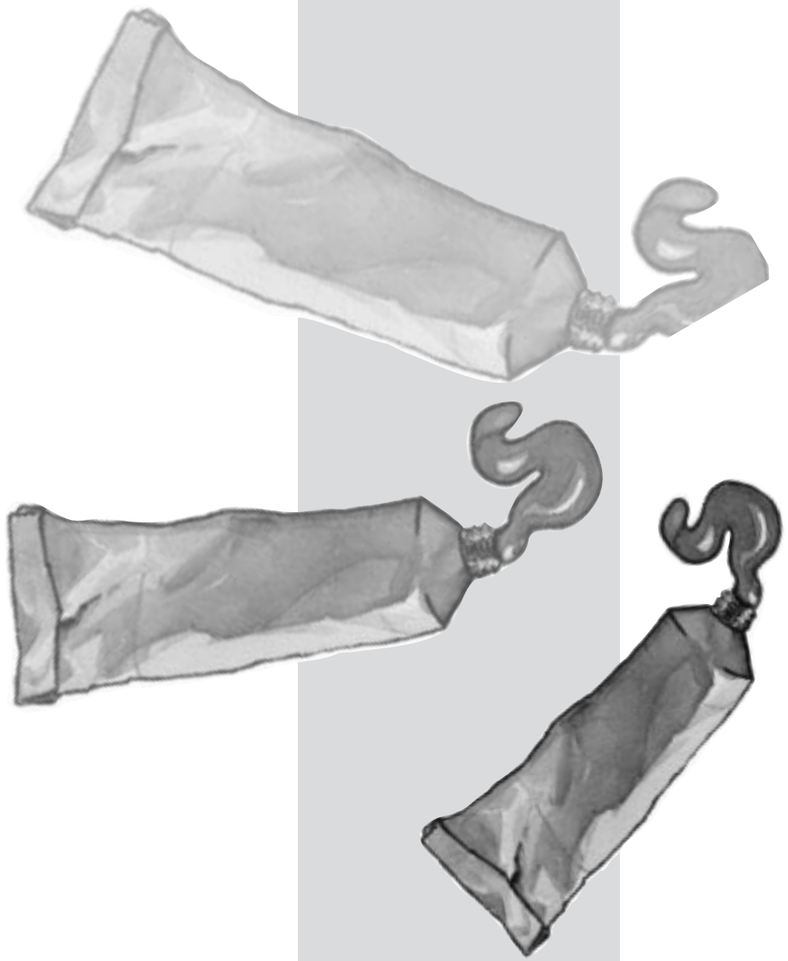
Illustrationen: Brigitte Kuka
Gestaltung: Marion Ulrich
Druck: E. Holterdorf GmbH & Co. KG, Oelde

Januar 2005

Dokumentation

Farbenrausch – Bunt statt Blau

Ein Wettbewerb
für Schülerinnen und Schüler
zum Thema Alkohol



Seite	Inhalt
5	Vorwort
7	Die Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf
7	Ausgangslage
8	Idee
8	Zielgruppe
8	Ziel
9	Realisierung
9	Planungsgruppe
10	Zeitplan
10	Ausschreibung
11	Jury
12	Abgabe
12	Beteiligung
13	TeilnehmerInnen
14	Juryentscheidung
16	Abschlussveranstaltung
17	Fotos der Wettbewerbsbeiträge und der Abschlussveranstaltung
25	Bühnenprogramm
26	Preisträger
30	Der erste Preis „Harte Sachen“
33	Ausstellungserarbeitung
34	Wanderausstellung
35	Lagerung
35	Verleih
35	Dokumentation
35	Premiere
36	Kostenplan
37	Finanzierung
37	Mitglieder der AG Suchtvorbeugung
38	Projektkoordination
38	Schirmherrschaft
38	Hauptsponsor
38	Weitere Sponsoren
39	Weitere Veröffentlichungen der AG Suchtvorbeugung
40	Pressespiegel

Farbenrausch

Bunt statt Blau

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

fast 70% aller 10 bis 13-jährigen Kinder im Kreis Warendorf haben bereits Konsumerfahrungen mit Alkohol gesammelt – dieses im wahrsten Sinne des Wortes „ernüchternde“ Ergebnis erbrachte eine Befragung von über 1800 Schülerinnen und Schülern, die von der Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf vor fünf Jahren durchgeführt wurde.

Dies war auch der Grund, den Wettbewerb „Farbenrausch – Bunt statt Blau“ ins Leben zu rufen. Schülerinnen und Schüler waren aufgerufen, sich kreativ durch plastische, bildnerische, mediale oder literarische Arbeiten mit dem Thema „Alkohol“ auseinander zu setzen.

Die vorliegende Dokumentation zeigt die ausgesprochen positive Resonanz: 32 Schulen mit 63 Arbeiten haben sich an dem Wettbewerb beteiligt.

Ihnen allen, aber auch den Vereinen, Einrichtungen und Institutionen der Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung möchte ich ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Die Aktion hat dazu beigetragen, die Gefahren der „Volksdroge Nummer eins“ bewusst zu machen. Ich hoffe sehr, dass diese Ausstellung junge Menschen dazu anregt, verantwortungsbewusst mit alkoholischen Getränken umzugehen.

Dr. Heinz Börger
Kreisdirektor

Die Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf

Die AG Suchtvorbeugung ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Personen, Diensten und Einrichtungen im Kreis Warendorf, die Aufgaben der primären und sekundären Prävention wahrnehmen.

Die AG Suchtvorbeugung versteht sich als Gremium, das Kolleginnen und Kollegen aus verschiedensten Arbeitsbereichen zusammenführt und – über die informelle Kontaktaufnahme hinaus – einen regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch aller Beteiligten ermöglicht. Es bestehen einzelne Arbeitsgruppen zu bestimmten inhaltlichen Praxisbereichen, neue Arbeitsmaterialien sowie gemeinsame Konzepte zur Arbeit und Qualitätskontrolle werden entwickelt, vorgestellt und bewertet, Fort- und Weiterbildungsangebote werden angefragt und organisiert etc.

Dadurch ist ein regionales Vernetzungssystem entstanden, von dem sowohl die einzelnen Fachkräfte als auch Einrichtungen und Multiplikatoren, für die sie vor Ort zuständig sind, profitieren. Ziele, Aufgaben, Organisation und Struktur der Arbeitsgemeinschaft ergeben sich aus der vorliegenden Kooperationsvereinbarung zur Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf, die mit ihren Definitionen und Regelungen als Grundlage für eine effiziente Arbeit dient und der sich alle AG-Mitglieder verpflichtet fühlen.

Die Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf hat sich u.a. zur Aufgabe gemacht, projektorientiert Konzeptionen für suchtvorbeugende Maßnahmen zu entwickeln, öffentlichkeitswirksam umzusetzen und entsprechend zu dokumentieren. So entstand auch die Idee, einen Schülerwettbewerb zum Thema „Alkohol“ zu initiieren.

Ausgangslage

Alkohol ist seit seiner Entdeckung als Genuss-, Rausch- und Nahrungsmittel in nahezu allen Kulturen bekannt. Doch ungeachtet der Eindrücke, die einsame Inseln, schöne Menschen, rauschende Feste und durch die Wellen gleitende Segelschiffe in der Werbung hinterlassen, haben in Deutschland geschätzt 2,5 Millionen Menschen mit Alkohol ernsthafte Schwierigkeiten und Probleme. Bereits Kinder kommen in unserer heutigen Gesellschaft frühzeitig mit Alkohol in Berührung – durch den Umgang mit Alkohol in der Familie, auf Volksfesten, in der Werbung oder durch erste eigene Probiererfahrungen.

Im Rahmen einer 1999 von der Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf durchgeführten Schülerbefragung *(befragt wurden 6,2% aller Schülerinnen und Schüler auf Kreisebene an weiterführenden Schulen)* hat sich ergeben, das bereits 63% der Jungen und 37% der Mädchen im Alter von 10 Jahren Probiererfahrungen mit Alkohol gemacht haben. Aussagen über Art des Alkohols sowie die konsumierte Menge sind dabei nicht erhoben worden. Gleichzeitig wurde deutlich, dass es nur wenige Jugendliche und junge Erwachsene gibt, die keinen Alkohol trinken.

Dieser aktuelle Erfahrungshintergrund von Kindern und Jugendlichen muss Ausgangspunkt aller präventiven Bemühungen sein. Das heißt, Ziel der Alkoholprävention kann dabei nicht das Erreichen von Abstinenz sein, sondern im Mittelpunkt der präventiven Bemühungen steht der verantwortungsvolle Umgang mit dem Genuss-/Suchtmittel Alkohol – bis hin zur Aufwertung des Status, den Nüchternheit bei Jugendlichen genießt.

Das wiederum beinhaltet, sich möglichst frühzeitig, intensiv und dauerhaft mit Kindern und Jugendlichen über das Thema Alkohol auseinander zu setzen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Darüber, wie Alkohol wirkt, was er bewirkt, wie sich Abhängigkeit entwickelt, welche Hilfsmöglichkeiten es gibt und wie der Umgang mit Alkohol von ihnen wahrgenommen wird – bei anderen und bei sich selbst.

Idee

Es stellte sich die Frage, wie kann die Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung das Thema „Alkohol“ möglichst wertfrei thematisieren, ohne Genuss- und Missbrauchsaspekte zu vernachlässigen, besonders weil es deutliche Bewertungsunterschiede bei den verschiedenen Zielgruppen (Eltern, Lehrer, Schüler etc.) gibt.

Von vielen Jugendlichen selbst werden Risikoverhaltensweisen, z.B. im Hinblick auf die eigene Gesundheit, oft gar nicht als Risiko verstanden, weil die gegenwartsbezogenen Vorteile für die eigene Person im Vordergrund stehen. Gesundheitliche oder andere Langzeitfolgen spielen meist keine Rolle, da sie in der Zukunft liegen und somit vorerst nicht relevant sind. Selten zeigen sich Jugendliche auf spätere Schädigungen hin ansprechbar, obwohl sie über die Gefahren und Risiken informiert sind.

Informationsveranstaltungen und Projektmaßnahmen waren für die AG-Mitglieder kein entscheidendes Zugangskriterium. Um möglichst viele unterschiedliche Meinungen und Standpunkte zu diesem Thema zu gewinnen bot sich ein Schülerwettbewerb an, bei dem sich Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 21 Jahren mit Zeichnungen, Skulpturen, Kurzgeschichten, Objekten, Spielen, Musik und Videos zum Thema äußern sollten.

Zielgruppe

Der Wettbewerb richtete sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II im Kreis Warendorf und die sie unterrichtenden Lehrkräfte – schwerpunktmäßig in den Bereichen Kunst, Musik Biologie, Deutsch, und/oder Technik. Schüler deshalb, weil man über den Bereich Schule viele Kinder und Jugendliche erreichen kann und der begleitete Unterricht die Möglichkeit gibt, das Thema mit unterschiedlichen Schwerpunkten anzugehen. In Arbeitsgruppen und Arbeitsgemeinschaften konnte das Thema selbständig entwickelt und bearbeitet werden.

Ziel

Ziel des Wettbewerbs war die künstlerisch kreative Auseinandersetzung mit einer gesellschaftlichen Problematik – dem Alkoholkonsum in seinen verschiedenen Gebrauchsformen, d.h. vom Genussmittel bis hin zum Suchtmittel. Durch die kreative Beschäftigung mit dem Thema im Rahmen von Unterricht sollte ermöglicht werden, dass auch schwer erreichbare Gruppen oder skeptische Jugendliche Interesse an dem Thema der Alkoholprävention finden. Darüber hinaus sollte das Projekt auch eine, über die unmittelbare Wettbewerbsphase hinausgehende, nachhaltige Wirkung erzielen. Somit gab es zwei Möglichkeiten sich mit dem Thema auseinander zu setzen:

1. Sich im eigenen Unterrichtsalltag aktiv dem Thema kreativ zu stellen, wobei dieser Prozess ausschließlich im Klassen- bzw. Gruppenverband deutlich wird und nur von der begleitenden Lehrperson aufgegriffen und vertieft werden kann.
2. Die fertigen Arbeiten in der Öffentlichkeit zu präsentieren und damit über den Klassenrahmen bzw. Wettbewerbszeitraum hinaus, Ausgangspunkt für Diskussionen zu sein und eine vertiefende Aufarbeitung des Themas zu ermöglichen.

Auf diesem Hintergrund entstand die Intention, aus den eingereichten und gesichteten Beiträgen eine Ausstellung zu erarbeiten, die dann wiederum als Wanderausstellung auf Kreisebene den unterschiedlichsten Institutionen für ihre eigene Präventionsarbeit zur Verfügung stehen kann – also Alkoholprävention von „Jugendlichen für Jugendliche“.

Realisierung

Mit diesen Zielvorstellungen im Gepäck gingen die Mitglieder der AG-Suchtvorbeugung an die Umsetzung. Da die AG über keine eigenen Mittel verfügt, ist sie für die Umsetzung solcher Projektideen auf die Unterstützung von Spendern und Sponsoren angewiesen. Weder Krankenkassen, Versicherungsunternehmen oder bekannte Firmengrößen wollten in diese Projektidee investieren.

Als lokalen Sponsor konnte die AG-Suchtvorbeugung schließlich den lokalen Radiosender im Kreis Warendorf „Radio WAF“ gewinnen, der sich unbürokratisch bereit erklärte, die Schirmherrschaft über den Wettbewerb zu übernehmen. Wunsch der AG an Radio WAF war es, mit einer entsprechenden Marketingstrategie auf den Wettbewerb aufmerksam zu machen – z.B. durch die Produktion und Ausstrahlung eines Trailers, um so den Wettbewerb anzukündigen und dadurch sowohl Schüler als auch Lehrkräfte zur Teilnahme zu motivieren.

Als Gegenleistung bot die AG u.a. an, eine Bürgerfunksendung zum Thema zu gestalten sowie bei allen Verschriftlichungen zum Wettbewerb das Logo des Senders mit einzubinden.

Die AG hatte nun zwar noch kein Geld für eine mögliche Ausschreibung, Plakate und begleitende Maßnahmen, dafür aber einen kompetenten Partner, der sich inhaltlich hinter das Konzept stellte. Somit war es einfacher, auf andere mögliche Kooperationspartner zuzugehen. Die AG erhielt Zusagen für Preise, die im Rahmen des Wettbewerbs vergeben werden konnten und der Wettbewerb bekam ein Gesicht. Schließlich konnte mit der „Aktion Mensch“ ein Sponsor gefunden werden, dem das Konzept logisch und schlüssig erschien, in das er sich anteilig einbringen wollte. Die Grundlage für die Realisierung des Schülerwettbewerbes „Farbenrausch – Bunt statt Blau“ war gelegt.

Planungsgruppe

Um effektiver arbeiten zu können, wurde eine fünfköpfige Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit den aktuell anstehenden Planungs- und Realisierungsaufgaben innerhalb des Gesamtprojektes beschäftigte. Dazu gehörten die Jugendpfleger aus den Städten Beckum, Beelen, Oelde und Warendorf sowie der Vertreter der Fachstelle für Suchtvorbeugung, die dieses Projekt ca. 2 Jahre intensiv begleiteten.

Die Planungsgruppe

Zeitplan

Dezember 2002 bis Juli 2003
Projektvorbereitung, Versand der Wettbewerbsausschreibung, Öffentlichkeitsarbeit in Presse und Rundfunk, Entwurf und Druck des Plakates zur Aktion Farbenrausch

September 2003 bis Oktober 2003
Öffentlichkeitsarbeit in Presse, Rundfunk und Fernsehen, Plakatierung

September 2003 bis März 2004
Durchführung des Wettbewerbs an den Schulen im Kreisgebiet. Begleitung des jeweiligen Projektstandes – durch Zeitungsartikel, Bürgerfunksendung, Präsentation einzelner Wettbewerbsbeiträge in den lokalen Medien
29./30. März 2004
Abgabe der Wettbewerbsbeiträge

April 2004 bis Mai 2004
Begutachtung und Auswertung durch die Jury

Juli 2004
Abschlussveranstaltung im Vier-Jahreszeiten-Park in Oelde

Juni 2004 bis September 2004
Erstellung der Wanderausstellung „Farbenrausch“

September 2004 bis November 2004
Erstellung der Dokumentation zum Wettbewerb „Farbenrausch“

ab Mitte November 2004
Einsatz der Wanderausstellung in öffentlichen Einrichtungen, Schulen oder bei Sponsoren etc.

Ausschreibung

Die Vorbereitungsgruppe erarbeitete einen Ausschreibungstext und vergab einen Auftrag für ein Plakatmotiv zum Wettbewerb. Das fertige Plakat sowie die Wettbewerbsausschreibung und die entsprechenden Anmeldebögen wurden im Juni 2003, vier Wochen vor den Sommerferien, in mehrfacher Ausführung an alle 57 weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I und II auf Kreisebene geliefert. Die meisten Ausschreibungen wurden den Schulen persönlich durch AG-Mitglieder überbracht. Gerade der persönliche Kontakt zwischen AG-Mitgliedern, Schulleitungen und/oder Fachlehrern sowie der lokale, kreisweite Bezug des Wettbewerbs, führte – neben der gleichzeitigen medialen Begleitung – letztendlich zur Akzeptanz und damit zum Erfolg des Wettbewerbs.

Der Kalender des Jugendamtes Beckum

Jury

Um die eingehenden Schülerarbeiten entsprechend bewerten zu können, bemühte sich die AG um eine fachkundige Jury, für die folgende Juroren gewonnen werden konnten:

- Dirk Bogdanski, Kulturgut Haus Nottbeck, Oelde-Stromberg
- Manfred Gesch, Fachstelle für Suchtvorbeugung, Ahlen
- Dr. Martin Gesing, Stadtmuseum Beckum
- Frank Haberstroh, Radio WAF, Warendorf
- Dirk Hartleb, Freier Journalist, Ahlen
- Dr. Bennie Priddy, Museum Abtei Liesborn, Wadersloh-Liesborn
- Susanne Seipelt, Theodor-Heuss-Schule, Oelde

Im Rahmen von zwei Vorbereitungstreffen beschäftigten sich die Jurymitglieder u.a. mit Fragestellungen, die für die Jurytätigkeit von Bedeutung waren – z.B. Kann ein Wettbewerbsteilnehmer gleichzeitig auch Jurymitglied sein? *(Diese Frage wurde einstimmig mit „Ja“ beantwortet. Wie in solchen Fällen üblich, wird das entsprechende Jurymitglied auf ein Votum für die eigenen Arbeiten verzichten.)* oder welche Bewertungskriterien legt die Jury für die Prämierung von Beiträgen fest?

Die Jury verständigte sich darauf, erst einmal alle eingereichten Arbeiten nach ihrer plastischen, grafischen, medialen und schriftlichen Umsetzung zu begutachten und dann zu beurteilen. Da sich der kreative Prozess der Fertigstellung im fertigen Endprodukt nicht dokumentiert, wurde, neben dem künstlerischen Aspekt, insbesondere die Aussagekraft bzw. Botschaft des Beitrages bewertet. Prämiert werden sollten sowohl Einzelarbeiten also auch Gemeinschaftsarbeiten von Gruppen oder Klassen.

Für einzelne Gewinner sollten Geldpreise bis zu 50 Euro eingesetzt werden. Für Gemeinschaftsarbeiten von Gruppen oder Klassen sollten Preise bis max. 500 Euro und Sachpreise/Sachleistungen vorbehalten sein.

Abgabe

Anfang März 2004 wurden die Schulen, die sich mit Beiträgen an dem Schülerwettbewerb beteiligten hatten, darüber informiert, das die angekündigten Wettbewerbsbeiträge am 29. und 30. März 2004 jeweils in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr beim Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V., in Ahlen, abgegeben werden konnten. Jury-Mitglieder und Mitglieder der AG Suchtvorbeugung standen an diesen beiden Tagen zur Verfügung, um die angemeldeten Wettbewerbsbeiträge in Empfang zu nehmen und zu katalogisieren.

Kleinobjekte waren gut transportabel verpackt abzugeben. Große, sperrige sowie sehr empfindliche Objekte (Plastiken, Papierinstallationen etc.) sollten per Fotografien bzw. als Videodokumentation eingereicht werden.

Aufgrund der Vielzahl der angemeldeten Arbeiten galt und gilt ein Haftungsausschluss für Beschädigung und/oder Verlust von Wettbewerbsbeiträgen durch die Veranstalter.

Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass die durch die Jury ausgewählten Arbeiten Bestandteil einer entsprechenden Ausstellung würden.

Beteiligung

Wettbewerbsbeiträge wurden von allen im Kreisgebiet vertretenen Schulformen – von der Körperbehinderten Schule bis hin zur berufsbildenden Schule – eingereicht. Insgesamt beteiligten sich 1000 Schülerinnen und Schüler von 32 Schulen aus 11 Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf *(aus Ahlen, Beelen, Beckum, Drensteinfurt, Ennigerloh, Everswinkel, Oelde, Sassenberg, Sendenhorst, Telgte und Warendorf)* an dem Wettbewerb. Insgesamt wurden 63 Arbeiten eingereicht – von Einzelarbeiten über Gruppenarbeiten bis hin zu ganzen Klassensätzen.

TeilnehmerInnen

Ahlen, Bodelschwinghschule, Klassen 5, 6, 7, 9 und 10 | Ahlen, Städt. Realschule, Klasse 7f | Ahlen, Städt. Realschule, Religionsgruppe der Klassen 8c/d | Ahlen, Städt. Realschule, 7c | Ahlen, Fritz-Winter-Gesamtschule, 7a | Ahlen, Städtisches Gymnasium, 8b/c | Ahlen, Gymnasium St. Michael, 8a | Beckum, Regenbogenschule, Klasse 7 | Beckum, Albertus-Magnus-Gymnasium, Klasse 10, Jan Becker | Beckum, Antoniusschule, 10B | Beckum, Albertus-Magnus-Gymnasium, Dieter Neugebauer | Beckum, Albertus-Magnus-Gymnasium, Daniela Ramermann | Beelen, Von-Galen-Hauptschule, Klasse 8 (Religion) | Beelen, Von-Galen-Hauptschule, Popchor | Drensteinfurt, Christ-König-Hauptschule, Kunstgruppe aus den Klassen 10, Nadine Dodt, Martina Skwarczynski, Michael Schulte, Hendriek Schüsler | Drensteinfurt, Christ-König-Schule, Klassen 10A/B | Drensteinfurt, Christ-König-Schule, KTM-Gruppe der Klassen 8 | Ennigerloh, Jugendzentrum, Tanzgruppe »Nasty Generation« | Ennigerloh, Pestalozzi Schule | Ennigerloh, Realschule, Kath. Religionsgruppe | Everswinkel, Hauptschule, Klasse 9c | Freckenhorst, Hauptschule, Klasse 8b | Freckenhorst, Hauptschule, Klasse 10B | Freckenhorst, Hauptschule, Klasse 9 | Freckenhorst, Hauptschule, Klassen 10A & 10B | Neubeckum, Käthe-Kollwitz-Schule, Klasse 10 A2 (Hauswirtschaftslehre) | Oelde, Theodor-Heuss-Schule, 10. Jahrgang KuMuTex-Gruppe | Oelde, Theodor-Heuss-Schule, Klasse 7b | Oelde, Erich-Kästner-Schule, Klassen 8 & 9, Adrian, Alexander, Andre, David, Elena, Markus, Marina, Ricarda, Tobias & Waldemar | Oelde, Theodor-Heuss-Schule, Klasse 8b | Oelde, Theodor-Heuss-Schule, Kunst-AG des 9. Jahrgangs | Oelde, Theodor-Heuss-Schule, 10. Jahrgang | Oelde, Pestalozzi-Schule, Klasse 8 | Oelde, Theodor-Heuss-Schule, Klasse 8c | Oelde, Theodor-Heuss-Schule, Klasse 10b | Oelde, Erich-Kästner-Schule, Mädchengruppe | Sassenberg, Hauptschule, Wahlpflicht Klasse 8 | Sendenhorst, Realschule St. Martin, Klasse 9d, Dennis Leinkenhorst, Andreas Böning, David Gerdes | Sendenhorst, Realschule St. Martin, Klasse 10b, Karin Buhne | Sendenhorst, Realschule St. Martin, Klasse 10a, Sophia Bütfering | Sendenhorst, Teigelkamp Hauptschule, Klasse 8 | Sendenhorst, Teigelkamp Hauptschule, Kunstgruppe der Klasse 8c | Telgte, Clemenshauptschule, Wahlpflicht Klassen 9/10 | Telgte, Clemenshauptschule, Wahlpflicht Klasse 9c | Telgte, Kardinal-von-Galen-Schule, Schülerzeitungs-AG | Warendorf, Gymnasium Laurentianum, Klasse 8 | Warendorf, Gymnasium Laurentianum, Klassen 5b & 5d | Warendorf, Augustin-Wibbelt-Gymnasium, Klasse 8 | Warendorf, Gymnasium Laurentianum, Jan Ottmann | Warendorf, Gymnasium Laurentianum, Klasse 13, Katharina Lodde | Warendorf, Mariengymnasium, Klasse 7b | Warendorf, Gymnasium Laurentianum, Grundkurs Kunst der Klasse 11, Regina Feldmann, Stephanie Höhne, Nina Schulze, Sandra Börding, Julia Mehlich, Dorothea Zywietz, Benjamin Schubert, Thorsten Ostholt, Anne Berkemeyer | Warendorf, Gymnasium Laurentianum, Klasse 6d | Warendorf, Gymnasium Laurentianum, Klasse 8d, Mariella Schröter, Paula Tippkötter, Lena Deckenbrock, Jessica Hudepohl, Dilan Özer, Yalim Sivalingam, Sabrina Kwiaton | Warendorf, Gymnasium Laurentianum, Klasse 8c | Warendorf, Bischöfliche Realschule, Klasse 8b | Warendorf, Von-Galen-Realschule, Klasse 10a | Warendorf, Berufskolleg

Juryentscheidung

An zwei Tagen sichteten die Juroren die Beiträge. Für die Begutachtung wurde der Veranstaltungssaal des Ahlener Bürgerzentrums genutzt.

Auf ca. 200 qm Grundfläche wurden die Wettbewerbsbeiträge so ausgelegt, dass die Jurymitglieder die Wettbewerbsbeiträge gemeinsam abschreiten konnten. Die Beiträge waren so positioniert, dass Rückschlüsse auf die Schulform des jeweiligen Wettbewerbsbeitrages weitestgehend ausgeschlossen waren. Erst wenn Wettbewerbsbeiträge vier und mehr Stimmen erhielten, wurde ein Beitrag für prämierungswürdig befunden. Abschließend wurden aus dieser Fülle an Wettbewerbsbeiträgen 30 Arbeiten ausgewählt und prämiert. Zusammengefasst werden sollten sie in der Wanderausstellung „Farbenrausch – Bunt statt Blau“.

Die Spannbreite der prämierten Arbeiten reichte von Bildern, Plastiken und Installationen über Spiele und Rezepte für alkoholfreie Cocktails bis hin zu hochprofessionellen audiovisuellen Medien, die im Mittelteil dieser Dokumentation (auf den Seiten 17 bis 24) teilweise wiedergegeben sind.

Die Jury hat aus der Fülle an Wettbewerbsbeiträgen 30 Arbeiten ausgewählt und prämiert.

Abschlussveranstaltung

Am 2. Juli 2004 fand die Abschlussveranstaltung zum Schülerwettbewerb im Vier-Jahreszeiten-Park in Oelde statt. Im Rahmen einer von Musik und Genuss umrahmten Atmosphäre wurden die Gewinner des Wettbewerbs vorgestellt. Die AG Suchtvorbeugung wollte sich bei allen Beteiligen mit diesem „Dankeschön“ für das gezeigte Engagement bedanken.

Einsatzplan für die Mitglieder der AG Suchtvorbeugung bei der Abschlussveranstaltung

Über die Schulen wurden die beteiligten Schülerinnen und Schüler über die Abschlussveranstaltung informiert. Aus versicherungsrechtlichen Gründen wurden die Schulen schriftlich daraufhingewiesen. dass es sich bei dieser Abschlussveranstaltung um eine schulische Veranstaltung handelte, so dass die Aufsicht durch die anwesenden Begleitpersonen (Lehrkräfte, Eltern etc.) zu gewährleisten sei. Die Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung stellte das Programm und war für den reibungslosen Verlauf der Veranstaltung verantwortlich (Auf- und Abbau, Ordnungsdienst, Präsentation der Wettbewerbsbeiträge in einem speziell dafür aufgestellten Zelt, Ansprechpartner etc.). Insgesamt 550 Schülerinnen und Schüler, inklusive Begleitpersonen, hatten sich zu der Veranstaltung angemeldet. Ein Bustransfer brachte die Schüler zur Open-Air-Bühne und holte sie von dort auch wieder ab. Zusätzlich erhielten alle Anwesenden Gutscheine für ein Essen, ein Getränk und ein Eis.

Pünktlich um 16.00 Uhr begann das Bühnenprogramm, durch das Frank Haberstroh von Radio WAF führte. Der Kreisdirektor Dr. Heinz Börger übergab die Urkunden und Preise an die Gewinner.

RADIO WAF

Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf

AktionMENSCH

Farbenrausch 2004

Urkunde

Eine Initiative der
Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf
zur Förderung der kreativen Auseinandersetzung junger Menschen mit dem Thema „Alkohol".

In Anerkennung der aktiven Teilnahme an diesem Wettbewerb überreiche ich
den Schülerinnen und Schülern
Regina Feldmann, Stephanie Höhne, Nina Schulze, Sandra Börding, Julia Mehlich, Dorothea Zywietz, Benjamin Schubert, Thorsten Ostholt, Anne Berkemeyer
des Grundkurs Kunst der Klasse 11
des Gymnasium Laurentianum, Warendorf,
diese Urkunde, in der Hoffnung, dass diese Auseinandersetzung weiter anhält und zu einem bewussten Umgang mit Alkohol beiträgt.

Oelde, den 2. Juli 2004 — KREIS WARENDORF — **Dr. Heinz Börger** Kreisdirektor

Eine der übergebenen Urkunden.

Alle Anwesenden erhielten Wertmarken, die an Imbissbuden rund um die Waldbühne eingelöst werden konnten.

Die nächste Doppelseite zeigt die Waldbühne des Vierjahreszeitenparks. ▶

Frank Haberstroh (Radio WAF) im Gespräch mit Kreisdirektor Dr. Heinz Börger

Preisträger auf der Bühne

Die Schüler der Bodelschwinghschule aus Ahlen tragen ihren Siegertitel „Harte Sachen" live vor

Sängerin der Band „Ischen Impossible"

AKtiMENSCH
RADIO
WAF
Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung
Im Kreis Warendorf

Altar aus Flaschen,
Hauptschule Beelen

Katharina Lodde,
Scherbenspirale

Doppelbilder,
Theodor-Heuss-Schule
Oelde

„Absolut...“,
Mariengymnasium WAF

2 Fotostories,
Regenbogenschule Beckum

Bilder zum Thema Spannung/Entspannung,
Gymnasium Laurentianum, WAF

Sophia Bütfering,
„Besser ins Grüne als Blau sein“

Motiv nach
Keith Haring,
Teigelkamp Hauptschule
Sendenhorst

Präsentationsgestell mit Alltagsbildern zum Thema Alkohol,
Gymnasium Laurentianum, WAF

Dennis Leinkenhorst,
Andreas Böning, David Gerdes,
„Lieber BUNT leben als eintönig sterben“

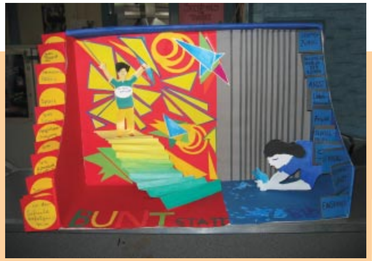
Flaschenmobile, Augustin-Wibbelt-Gym., WAF

Jan Becker, Huldigung

Pappmaché-Figuren, Gymnasium Laurentianum, WAF

Würfelspiel, Hauptschule Freckenhorst

3 D-Bühne, Teigelkamp Hauptschule, Sendenhorst

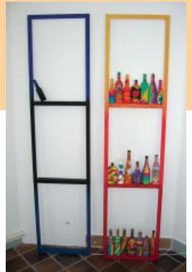


Karin Buhne, Kaum noch Hoffnung

Piktogramme, Christ-König Hauptschule,
Drensteinfurt

Bilder unter Plastikfolie (Ausschnitt),
Gymnasium Laurentianum WAF

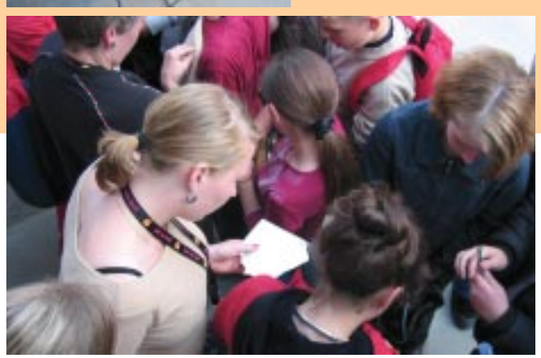
Jan Ottmann, Triptichon



Objekt Flaschenregal,
Theodor-Heuss-Schule
Oelde

„Reimzig“ rockt

Lokalmatador Thomas Steinhoff an der Gitarre



Die Mädchen der Teigelkamp Hauptschule Sendenhorst in action

Das **Bühnenprogramm der Abschlussveranstaltung** am 2. Juli 2004 im Vier-Jahreszeiten-Park in Oelde

Farbenrausch – Bunt statt Blau

16.00 **Beginn des Bühnenprogramms**

Moderation **Frank Haberstroh**, Radio WAF

Einstieg mit einem Kurzinterview mit **Kreisdirektor Dr. Heinz Börger** zum Wettbewerb
Begrüßung der Anwesenden TeilnehmerInnen,
Aufgabe während der Veranstaltung: Moderation und Preisverleihung

Tanztheater **„8–4–You“** präsentieren live das **Tanztheater „Farbenrausch“**
Wettbewerbsbeitrag vom Jugendzentrum Ennigerloh
Die Mädchen kommen alle aus Ennigerloh, sind im Alter von 13 bis 17 Jahren und arbeiten seit ca. 2 Jahren zusammen.
Leiterin der Gruppe ist Anita Meditsch.

Gesang Die **Gesangsgruppe „Juerisa“** aus Ennigerloh singen zwei selbst komponierte Stücke **„Verletzt“ & „Wir sind für uns da“**.
Der Gruppenname setzt sich aus Buchstaben der Vornamen der fünfzehnjährigen Sängerinnen zusammen. Sie haben die beiden Songs selbst geschrieben und produziert und bereits eine **CD aufgenommen**, die käuflich erworben werden. Die Mädchen, die seit fast einem Jahr zusammenarbeiten, proben im JZ Ennigerloh.

Tanz Die **Mädchentanzgruppe der Teigelkamp Hauptschule**, Sendenhorst, Choreografie: Monika Krebs, Teigelkamp Hauptschule, in Kooperation mit der Tanzschule Ingrid, Warendorf, die dafür speziell den Tanzlehrer Francesco für die künstlerische Weiterentwicklung zur Verfügung stellte.

16.30 **Summer Special Show**–Musikblock 1
Bandprojekt von Thomas Steinhoff, Alte Post, Oelde, mit lokalen Musikergrößen im Alter von 16 bis 35 Jahren.
Präsentiert werden Coverversionen von bekannten Musiktiteln, denen die Band ihre eigene persönliche Note verleiht.
Es geht nicht um pure Originalität, sondern um den Spaß an der Musik. Und sie verstehen sich an diesem heutigen Tag als **„Anheizer“** um die Anwesenden in eine gute Stimmung zu versetzen.

16.50 Gewinnerpräsentation I – Musikblock 2
17.25 Gewinnerpräsentation II – Musikblock 3
18.00 Gewinnerpräsentation III – Musikblock 4
18.35 Umbaupause

19.00 **Ischen Impossible**, HipHop aus Düsseldorf

20.00 **Reimzig**, Rock aus Hamburg

Farbenrausch
Bunt statt Blau

Preisträger

Schule	Klasse / *Lehrkraft*	Beitrag
Gewinner des Wettbewerbs – 1. Preis		
Bodelschwingh Schule Ahlen	Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5, 6, 7, 9 und 10 *Mötte Gerullis*	Musikvideo „Harte Sachen“

Die weiteren Gewinner des Wettbewerbs

Städt. Realschule Ahlen	Religion Klassen 8 c/d *Mathilde Pieper*	Fotostory DIN A 1 Format
Regenbogenschule Beckum	Klasse 7 *Volker Meyer-Carlstädt*	2 Fotostories auf einem DIN A 1 Blatt
Albertus-Magnus-Gymnasium Beckum	Klasse 10 Jan Becker *Ruth Spiegel*	Menschen huldigen einer Baccardi-Flasche – nur eine bunte Figur nicht
Käthe-Kollwitz-Schule Neubeckum	Klasse 10 A2 Hauswirtschaftslehre *Gabriele Othmer*	Kochbuch
Von-Galen-Hauptschule Beelen	Popchor *Bettina Breuer*	AG Popchor Lied zum Thema
Von-Galen-Hauptschule Beelen	Religion Klasse 8 *Claudia Buschmann*	Altar aus Flaschen
Christ-König-Hauptschule Drensteinfurt	Kunstgruppe Klasse 10 Nadine Dodt (10 b), Martina Skwarczynski (10 b) & Michael Schulte (10 a), Hendriek Schüsler (10 b), *Frank Heinemann*	3 Piktogramme
Erich-Kästner-Schule, Oelde	Klasse 8/9 Adrian, Alexander, Andre, David, Elena, Markus, Marina, Ricarda, Tobias & Waldemar *Christa Wohnfurter*	Eine 2 m hohe Dreiecksäule mit Informationen zum Thema

Preisträger

Schule	Klasse / *Lehrkraft*	Beitrag
Theodor-Heuss-Schule Oelde	KuMuTex-Gruppe des 10. Jahrgangs *Susanne Seipelt*	Skulptur, begehbares Objekt Gipsfigur auf einem Stuhl, umgeben von Röhren und sphärischer Musik
Theodor-Heuss-Schule Oelde	Kunst-AG des 9. Jahrgangs *Susanne Seipelt*	Schwarzlichttheater
Theodor-Heuss-Schule Oelde	Klasse 7 b *Susanne Seipelt*	Doppelbilder DIN A 3 & DIN A 4
Theodor-Heuss-Schule Oelde	10. Jahrgang *Susanne Seipelt*	Textgraphiken „Visuelle Poesie“
Theodor-Heuss-Schule Oelde	Klasse 8b *Susanne Seipelt*	Objekt Flaschenregal Ein blaues mit einer leeren Flasche & ein buntes mit vielen bunten Flaschen
Teigelkamp Hauptschule Sendenhorst	Klasse 8 c, Kunstgruppe *Monika Krebs*	3D-Bühne
Teigelkamp Hauptschule Sendenhorst	Klasse 8 *Hildegard Nafroth*	Motiv nach Keith Haring auf eine Plastikplatte

Stolz präsentieren Schüler des Gymnasiums Laurentianum aus Warendorf ihre Gewinnerurkunde und ihren Preis für die Teilnahme am Wettbewerb – einen Scheck über 200 Euro für die Klassenkasse.

Preisträger

Schule	Klasse / *Lehrkraft*	Beitrag
Realschule St. Martin Sendenhorst	Klasse 10 b Karin Buhne *Jürgen Krass*	Schwarz/Weiss-Zeichnung Frau am Fenster „Kaum noch Hoffnung“
Realschule St. Martin Sendenhorst	Klasse 9 d Dennis Leinkenhorst, Andreas Böning, David Gerdes *Jürgen Krass*	„Lieber BUNT leben als eintönig sterben“ Bild auf Spannplatte 100 x 125 cm
Realschule St. Martin Sendenhorst	Klasse 10 a Sophia Bütfering *Jürgen Krass*	Zeichnung: Figur klettert aus einer Flasche „Besser ins Grüne als Blau sein“
Augustin-Wibbelt-Gymnasium Warendorf	Klasse 8 *Claudia Böhm*	Mobile mit selbstentworfenen Flaschen ca. 40 x 90 cm
Gymnasium Laurentianum Warendorf	Klassen 5 b & 5 d *Ellen Gisbert*	Hans-Huckebein Comics
Gymnasium Laurentianum Warendorf	Klasse 6 d *Ellen Gisbert*	Sprachbilder
Gymnasium Laurentianum Warendorf	Klasse 8 *Ellen Gispert*	Pappmaché-Figuren „Relief“
Gymnasium Laurentianum Warendorf	Klasse 8 c *Doris Nordhausen*	Bunte Bilder zum Thema: Spannung / Entspannung
Gymnasium Laurentianum Warendorf	Klasse 8 d Mariella Schröter & Paula Tippkötter, Lena Deckenbrock & Jessica Hudepohl, Dilan Özer & Yalim Sivalingam, Sabrina Kwiaton *Doris Nordhausen*	Bilder unter Plastikfolien

Preisträger

Schule	Klasse / *Lehrkraft*	Beitrag
Gymnasium Laurentianum Warendorf	Klasse 11, Grundkurs Kunst Regina Feldmann, Stephanie Höhne, Nina Schulze, Sandra Börding, Julia Mehlich, Dorothea Zywietz, Benjamin Schubert, Thorsten Ostholt, Anne Berkemeyer *Doris Nordhausen*	Alltagsbilder mit Wasserfarbe „Aktenlage“ „Familienglück“ „Familienabend“ „Ein letztes Glas noch“ „Alkohol verzerrt“ „Helfer im Haus“ „Früh übt sich“ „Harmlos fängt es an“ „Alles Gute für Ihr Kind“
Gymnasium Laurentianum Warendorf	Klasse 13 Jan Ottmann *Doris Nordhausen*	Triptichon
Gymnasium Laurentianum Warendorf	Klasse 13 Katharina Lodde *Doris Nordhausen*	Kasten mit Scherbenspirale
Mariengymnasium Warendorf	Klasse 7 b *Sonja Behrens*	„Absolut...“ Schriftzug in Verbindung mit Milchkarton-Objekten
Hauptschule Freckenhorst	Klasse 8 b *Gaby Hungerberg*	Würfelspiel

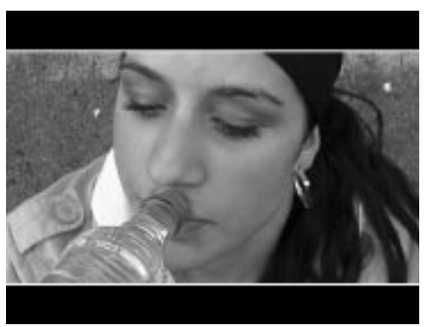
Eintrittskarte,
Bandinfos & Backstagepass
– wichtige Accessoires
bei der Abschlussveranstaltung

Der erste Preis „Harte Sachen“

Der erste Preis ging an die Bodelschwinghschule in Ahlen. Unter der fachkundigen Anleitung von Schulsozialarbeiter Mötte Gerullis entstand der Beitrag „Harte Sachen“. Von November 2003 bis März 2004 wurde an dem gleichnamigen Video-Clip gearbeitet. In enger Kooperation haben Schülerinnen und Schüler mehrerer Klassen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern an diesem Projekt mitgewirkt. So erarbeiteten die 7. Klassen in den Fächern Deutsch und Religion Texte zum Thema „Alkohol“. Aus den vielen kleinen selbst gestalteten Texten entstand im 9. Jahrgang der Refrain und der Liedtext des Beitrages. Der 9. Jahrgang lieferte auch die Entwürfe für das Cover-Layout und das Booklet der CD-ROM.

Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 erarbeiteten ein Drehbuch zum Liedtext und übernahmen auch die Darstellung der Rollen in dem Video-Clip. Abschließend nahm eine Gruppe aus den 5. und 6. Klassen im Studio den Gesang auf. Zusammengefügt ergab das den fertigen Wettbewerbsbeitrag.

Von November 2003 bis März 2004 wurde an dem Video-Clip gearbeitet. Der 9. Jahrgang lieferte die Entwürfe für die Gestaltung von CD-ROM, Booklet und Cover-Layout.



Bilder aus dem Video-Clip „Harte Sachen“

Die 7. Klassen erarbeiteten in den Fächern Deutsch und Religion Texte zum Thema „Alkohol“. Aus den vielen kleinen selbst gestalteten Texten entstand im 9. Jahrgang der Refrain und der Liedtext des Beitrages.

Liedtext „Harte Sachen“

Es ist schon seltsam, schau ich mir die Welt an. Die Kids hängen ab mit Drogen,
Alkohol und keiner denkt dran. Viele wollen sich ändern, doch warum sehe ich davon nichts?
Keiner kommt mehr klar und ihr findet es auch noch richtig.
Es ist nicht lebendig, wenn ihr sagt: „Diese Welt kenn’ ich.“ Die Zukunft ist deine Wahl, wenn man sagt, ich bin selbständig. Shit, keiner glaubt es noch, auch wenn jeder die Wahrheit sagt. Das muss doch klar sein, „Fuck, hast keinen Job, keinen Arbeitsmarkt“. Ohne zu überlegen, deswegen endete sein Leben, in der Schule, die meisten fehlen, wegen brennender Themen, ich wünschte, viele könnten alles positiv sehen, sie könnten jeden Stress bewältigen, ohne die Flasche zu nehmen. Erfülle deine Pflichten, solange du noch dabei bist. Denn das wahre Leben beginnt erst, wenn deine Zeit vorbei ist. Ich geb dir nur ein Zeichen, der Rest muss dir dann reichen. Hätte ich doch besser auf meinen Vater gehört, als was anderes zu beweisen!

Refrain:

Wo die harten Sachen ‘rein komm’n
Kommen weiche wieder raus.
Es liegt nur in deiner Hand, also gib nicht gleich auf.
Alkohol durch falsche Freunde,
falsche Freunde durch Alkohol.
Und ich frage mich, was das ganze soll.
Man vergisst dann doch alles,
was mal wirklich wichtig war.
Und du kriegst es überhaupt nicht mit, wie sich alles dreht.
Die Zeit tickt noch schneller und die Frage ist dann nur:
Wer ist dann noch da, der dich weckt?

Die Zeit tickt schnell, die Frage ist nur, wer weckt euch? Man kommt nicht weiter mit Alkohol und anderem Dreckzeug, es sind zwei Freunde, haben viele Träume. Durch Drogen verliert man seine Hoffnung und seine Leute, auf das Leben Wert legen, auch wenn ihr gemeinsam seid. Viele haben den gleichen Traum und dabei noch die Einsamkeit, ich hab’ davon viel – genug! Ich kann gehen und das war’s.
Es ist ein Spielbetrug, ich glaube, mein Leben ist am Arsch, die Welt ist anders und ich gewöhn’ mich langsam daran. Bin mit Alkohol aufgewachsen, bin jetzt fröhlich, anders zu sein, alles ist anders, sogar wer unter Sucht steht. Lebt einfach weiter und seinen eigenen Weg, doch etwas fehlt in seinem Leben mit der Freundschaft.
12jährige mit Alkohol „Willkommen in Deutschland“, ich hab das Gefühl, jetzt geht das Gesetz zu weit, man hat seine Rechte, aber es gibt keine Gerechtigkeit!

Refrain

Dieser Beitrag zeigt, welche Eigendynamik der Wettbewerb entwickelt hat und wie sich die Organisatoren des Wettbewerbs „Farbenrausch“ die Wirkungsweise des Wettbewerbs vorgestellt haben. Schüler beschäftigen sich unter Anleitung kreativ mit dem Thema „Alkohol“. Der Prozess gehört allein den Beteiligten und ist am Beitrag nicht unbedingt ablesbar. Der Beitrag steht für sich selbst und soll eine Botschaft an den Betrachter oder Zuhörer senden. Er ist und bleibt ein Einzelbeitrag. Erst die Wahrnehmung aller Botschaften aus den Wettbewerbsbeiträgen erlaubt eine erneute Auseinandersetzung mit dem Thema „Alkohol“ – diesmal auf einer betrachtenden, reflektierenden Ebene.

An dieser Stelle gilt der Dank der Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf allen denjenigen, die sich direkt oder indirekt an der Realisierung des Wettbewerbs „Farbenrausch – Bunt statt Blau“ beteiligt haben. In der Hoffnung, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema weiter anhält und zu einem bewussten Umgang mit Alkohol führt.

Ausstellungserarbeitung

Nach der Abschlussveranstaltung begann die Phase, aus den eingereichten Arbeiten eine Ausstellung zu entwickeln. Doch wie präsentiert man eine Audio-CD innerhalb einer Ausstellung oder einen Klassensatz Arbeiten von „Hans Huckebein-Comics“? Schnell stellte sich heraus, dass die beteiligten Berufsgruppen (Sozialarbeiter, Lehrer, Kriminalbeamte etc.) über derartige Kenntnisse nicht verfügten. So wurde die Kunsthistorikerin Kirsten Rolf aus Warendorf angesprochen, der AG bei der Realisierung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Diese externe professionelle Unterstützung war notwendig, um ein entsprechendes Ausstellungskonzept zu erarbeiten.

Um eine Ausstellung interessant zu machen, ist es notwendig, die Ausstellungsobjekte ansprechend zu präsentieren. So fanden aus leeren Milchtüten gestaltete Objekte ihre Heimat zwischen zwei großen Mülltonnen, wobei die Tonnen selbst die Transportbehältnisse für die Objekte darstellen.

Mitglieder der AG Suchtvorbeugung bei der Gestaltung der Ausstellung „Farbenrausch“

Handwerkliches Geschick und Kreativität waren bei der Realisierung gefragt

Die Audio-CD wurde mit Hilfe eines CD-Rom-Laufwerkes in einem Metallkoffer untergebracht und kann mittels eines externen Knopfes zum Erklingen gebracht werden. Ein so genannter Flaschenaltar fand seinen abschließenden Platz auf einem Barhocker. Für die Präsentation von Bildern und Grafiken wurde ein zerlegbares Gerüst gebaut, das Platz sparend die Präsentation vieler Arbeiten im Raum erlaubt ...

Viele Objekte waren präsentierbar, jedoch nicht für den Transport geeignet. Folglich mussten diese Ausstellungsstücke erst einmal mit Draht, Holz, Leim, Plexiglas, Kleber etc. stabilisiert werden, damit die Ausstellung auch dauerhaft Bestand hat. Materialien (Staffeleien, Präsentationsmappen, Posterständer, Fotokarton, Einleghüllen etc.) wurden über den Großhandel für Künstlerbedarf und über lokale Fachhändler erworben.

An der Ausstellungserarbeitung waren neben 13 AG-Mitgliedern ein Jahrespraktikant und ein Schreiner beteiligt. Innerhalb von sechs Wochen trafen sich die Beteiligten an fünf Arbeitstagen in unterschiedlichen Zusammensetzungen und realisierten die Ausstellung. Der Arbeitsaufwand aller Beteiligten betrug ca. 190 Arbeitsstunden.

Wanderausstellung

Die Wanderausstellung umfasst in ihrer jetzigen, transportablen Form 28 Arbeiten. Zum ursprünglichen Konzept der Wanderausstellung gehörte, dass alle prämierten Wettbewerbsbeiträge auch ausgestellt werden sollten. Von dieser Überlegung mussten die Organisatoren abweichen, da zwei Arbeiten, aufgrund der eingeschränkten Präsentierbarkeit, nicht in die Dauerausstellung aufgenommen werden konnten. Das prämierte Schwarzlichttheater wirkt nur als Live-Aufführung und die begehbare Rauminstallation mit Musik benötigt viel Platz, sowohl beim Transport als auch im Rahmen der Präsentation (die Grundfläche umfasst ca. 20 qm).

Aufgrund der Länge einiger Präsentationshilfsmittel wie Rahmen, Stangen oder Bretter wird ein Kleinlaster (2,8 t mit einer Ladefläche von gut 3,50 m Länge) zum Transport benötigt.

In 2004 war die Wanderausstellung „Farbenrausch“ in zwei Städten des Kreises Warendorf zu sehen:

19. – 29. Nov. 2004	Ahlen	Stadtverwaltung
08. – 22. Dez. 2004	Warendorf	Kreisverwaltung

Weitere Termine für das Jahr 2005 sind vorgesehen.

Lagerung

Für die Lagerung der Ausstellung ist eine Einzimmerwohnung gefunden worden. Die Ausstellung ist im Rahmen einer Hausratversicherung versichert. Der Wert der Ausstellung ist mit 4.000 Euro veranschlagt.

Verleih

Für den Verleih ist eine Einrichtung innerhalb der AG-Suchtvorbeugung verantwortlich. Ebenso für die Endkontrolle, wenn die Ausstellung wieder zurückgebracht wird. Sinnvoll erscheint auch, dass grundsätzlich ein AG-Mitglied den Aufbau der Ausstellung mit begleitet. Der Transport wird von dem Entleiher auf eigenes Risiko übernommen. Gleichzeitig ist er verpflichtet, die Ausstellung in entsprechender Höhe zu versichern. Diese und andere Bedingungen (Verleihgebühr, Kaution, Zeitrahmen, etc.) regelt ein entsprechender Leihvertrag.

Dokumentation

Abschließender, wesentlicher Bestandteil des Projektes ist die vorliegende Dokumentation. Da sie von Beginn an als Instrument des Qualitätsmanagements mit geplant war, achtete die Projektgruppe darauf, den Projektverlauf mit verschiedenen Medien festzuhalten (Textbeiträge, Fotografien, Videoaufnahmen usw.). Weiterhin wurden auch ausreichende Finanzmittel eingeplant, damit für die Gestaltung (Layout und Druck) professionelles Know-how eingekauft und ein präsentables Endprodukt erstellt werden konnte.

Neben der Wanderausstellung ist die Dokumentation ein weiteres, auf die nachhaltige Wirkung des Projektes abzielendes Element. Innerhalb des Gesamtkonzeptes kommt ihr die Aufgabe zu, Dritten die Vorgehensweise der Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung und der Projektgruppe deutlich zu machen. Sie zeigt auch, wie sich das Projekt entwickelt hat, welche Schwierigkeiten und Probleme auftraten und wie diese gelöst bzw. wie Alternativen erarbeitet wurden. Sie bietet so anderen pädagogisch Tätigen die Möglichkeit, bei ähnlichen Projekten auf vorliegende Erfahrungswerte zurückzugreifen und direkt Kontakt zu beteiligten Kooperationspartnern aufzunehmen.

Premiere

Die Wanderausstellung „Farbenrausch – Bunt statt Blau“ war erstmalig im Rahmen der Auftaktveranstaltung zur 3. Ahlener Aktionswoche zur Suchtvorbeugung vom 19. bis zum 29. November 2004 zu sehen. Mitarbeiter des Ordnungsamtes holten die eingelagerte Ausstellung ab und brachten sie in das Foyer des Rathauses der Stadt Ahlen, wo sie dann von sechs Mitgliedern der AG Suchtvorbeugung aufgebaut wurde. Für den Aufbau benötigten die Anwesenden 5 Stunden. Gegen 18.30 Uhr stand die Ausstellung – das Flaschenmobile hing im Treppenflur, das Gerüst für die Präsentation von Zeichnungen und Bildtexten war aufgestellt, verschraubt und mit Dekostoff ausgekleidet; Einzelobjekte hatten ihren Platz auf mit Stoff bzw. Silofolie dekorierten Tischen gefunden; prämierte Bilder nahmen Plätze an den Wänden ein, an denen vorher Chagall-Reproduktionen gehangen hatten.

Am Freitag, den 19.11.2004 wurden dann die Aktionstage zur Suchtvorbeugung eröffnet, und mit ihr die Wanderausstellung „Farbenrausch – Bunt statt Blau“. Im Anschluss an die Eröffnungsreden fand eine Begehung durch die geladenen Gäste und die anwesende Presse statt. Danach stand die Ausstellung neun weitere Tage der Öffentlichkeit zur Besichtigung zur Verfügung, um anschließend nach Warendorf zu wechseln.

Kostenplan

	Ausgabenart	Ausgaben in Euro
1	Plakat zur Aktion „Farbenrausch“	1.240,00
	Druckkosten für die Ausschreibung	920,00
2	Fahrtkosten für Anschaffungen (500 km)	175,00
3	Kosten für Jury (Fahrtkosten, Bewirtung etc.)	270,00
4	19 Geldpreise für den Wettbewerb	2.000,00
	13 Sachpreise (einschl. Zusatzpreise)	2.000,00
5	Einladungen zur Abschlussveranstaltung	110,00
6	Miete, Reinigung, Energie etc. für den Vier-Jahreszeiten-Park in Oelde	900,00
7	Kosten für die Durchführung der Abschlussveranstaltung:	
	Transport der Gewinner (Bustransferkosten)	1.900,00
	Verpflegung der Teilnehmer (Catering)	2.040,00
	Bühnentechnik, Catering, Übernachtungskosten, GEMA	1.430,00
	Programmkosten (Bühnenprogramm)	1.070,00
8	Erste Hilfe (Rotes Kreuz)	150,00
9	Präsentation von Wettbewerbsbeiträgen im Rahmen der Wanderausstellung	3.500,00
10	Lagerung der Ausstellungsobjekte (jährliche Kosten)	630,00
11	Dokumentation des Wettbewerbs „Bunt statt Blau“	4.000,00
12	Werbejingle im Lokalradio	3.500,00
	Gesamtkosten	**ca. 25.685,00 Euro**

Finanzierung

Der im Vorfeld erarbeitete Kostenplan hat sich während der Umsetzung im Wesentlichen als realistisch erwiesen. Er beinhaltet nicht die Eigenleistung, die innerhalb des Planungs- und Durchführungszeitraums von den Mitgliedern der AG Suchtvorbeugung erbracht werden musste. Diese hat sich als wesentlich umfangreicher herausgestellt, als ursprünglich angenommen.

Das Projekt in dieser Größenordnung durchzuführen war nur Dank der Projektförderung durch die Aktion Mensch möglich. Zusätzlich akquirierten die AG-Mitglieder Sachspenden von lokalen Sponsoren, die hier mit in die Kalkulation aufgenommen worden sind.

Abschließend lässt sich feststellen: je professioneller ein solcher Wettbewerb angelegt ist (auch vom Finanzierungsrahmen her), umso mehr Anreiz bietet er Interessierten, sich daran zu beteiligen.

Mitglieder der AG Suchtvorbeugung

- AIDS-Hilfe Ahlen e.V. – Beratungsstelle für den Kreis Warendorf, Petra Lang
- Bewährungshilfe Ahlen, Christiane Kersting, Ulrich Bomba
- Bewährungshilfe Warendorf, Lars Flaspöhler
- Der Landrat als Kreispolizeibehörde Warendorf, Kommissariat Vorbeugung, Michael Budde, Burkhard Schmidt
- Fachstelle für Suchtvorbeugung des Arbeitskreises Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V., Manfred Gesch
- Familienbildungsstätte in den Dekanaten Ahlen und Beckum e.V. , Anneliese Drees, Dieter van Stephaudt
- Gemeinde Beelen, Jugendpflege, Martin Werner
- Kreis Warendorf, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, Gabi Wessel, Julia Günnewig (Praktikantin)
- Kreis Warendorf, Schulamt, Walter Schmalenstroer
- Stadt Ahlen, Jugendamt, Markus Beckmann, Uwe Schnafel
- Stadt Beckum, Sozial- und Jugendamt, Bernd Matuszek
- Stadt Oelde, Fachdienst Jugendamt, Klaus Liedtke
- Stadt Warendorf, Jugendpflege, Klaus Brake
- Städt. Realschule Ennigerloh, Gabriele Voetz

Projektkoordination

Ansprechpartner: Manfred Gesch
Tel.: 02382 / 91 86 90
E-Mail: gesch@drobs-online.de

Anschrift: Fachstelle für Suchtvorbeugung
des Arbeitskreises
Jugend- und Drogenberatung
im Kreis Warendorf e.V.
Königstraße 9
59227 Ahlen

Internetadresse: www.suchtvorbeugung-waf.de

Schirmherrschaft

- Radio WAF

Hauptsponsor

- Aktion Mensch

Weitere Sponsoren

- Alte Brennerei Ennigerloh
- Cinemaxx Hamm
- Familienbildungsstätte in den Dekanaten Ahlen und Beckum e.V.
- Kath. Pfarrgemeinde St. Cosmas und Damianus Liesborn
- Kulturinitiative Filou e.V., Beckum
- Landeskriminalamt Düsseldorf, Anti-Drogen-Disco
- LR Ahlen e.V.
- McDonalds, Warendorf
- quadro Sucht- und Drogenberatungsstellen im Kreis Warendorf
- RVM Regionalverkehr Münsterland
- RWE Net AG, Münster
- 6 Zylinder – www.v6-promotion.de
- Stadtmarketing Beckum GmbH

Weitere Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung

Ulrich Bomba, Manfred Gesch, Doris Holtkamp, Uwe Schnafel, Thomas Stegemann
CD-ROM „Leben in der Balance“
Ein soziales Training im Rahmen sozialer Gruppenarbeit

Ein Kooperationsprojekt der Jugendgerichtshilfe der Stadt Ahlen und der Bewährungshilfe Ahlen. Entwickelt mit der Fachstelle für Suchtvorbeugung des Arbeitskreises Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.
Ahlen, 2003

Manfred Gesch, Walter Schmalenstroer
Der Erlebnisbaukasten
der AG Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf

In diesem Praxishandbuch werden Übungen und Aktionen beschrieben, die ganzheitliches Erleben sinnlicher und körperlicher Erfahrungen vermitteln. Zum Nachmachen und Nachbauen gedacht.
Gefördert mit Mitteln der AOK.
Warendorf 2001

Manfred Gesch, Renate Gesch, Walter Schmalenstroer
Lehrerfortbildung im Kreis Warendorf
„Selbsterfahrungsbezogene Anteile in der suchtpräventiven Arbeit an Schulen“

Typisch für die Lehrerfortbildung im Kreis Warendorf ist eine Verbindung von theoretischen Hintergrundinformationen mit darauf bezogenen praktischen Übungen.
Mülheim 1997

„Lust und Spaß daran haben"

Dritte Ahlener Aktionswoche zur Suchtvorbeugung gestartet – und in vollem Gange

Ahlen (wal). In Vorhelm hat das Spielzeug frei. Seit Frettagmorgen, 8 Uhr, beschäftigen sich die Kinder im Kindergarten St. Marien nicht mehr mit Baukästen, Mini-Baggern, Puppen oder Puz-

die Organisatoren eine ganz besondere Veranstaltung ausgedacht.

Unter dem Titel „Ein Tag ohne, dafür aber mit" ist wirklich jeder aufgerufen, „suchtpräventiv" tätig zu werden. „Probieren Sie mal etwas Neues und versuchen Sie an diesem Tag auf alte Gewohnheiten zu verzichten – ohne Tabak, Alkohol, Fernsehen oder Zusatzarbeit. Gehen Sie dafür ins Grüne, machen Sie eine Fahrradtour, besuchen Sie Freunde, spielen Sie mit Ihren Kindern und erleben Sie bewusst, was sich dadurch verändert", lautet der Aufruf im offiziellen Pro-

Die Ergebnisse des Kreiswettbewerbs der Aktionswoche im Foyer des Ahlener ... stellt.

wettbewerb ... teil genom- ... ten Platz er- ... ebnisse des ... ventionswo- ... sen kaum ... sen auch ... sie auch ... Gange. Für ... Montag, 2 ... Foyer des ... hen. Die dritte ... ünaten im ... Wanderaus- ... nd sind bis

„Bunt statt Blau" als Alkoholprävention

Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung startet Wettbewerb

FARBENRAUSCH – BUNT STATT BLAU

Suchtvorbeugung in den Kreisschulen

ARLEN/BECKUM (ak). ... sprechen wurden. Eine ... Jury ... der Lage, ... Projekte ... gegeben ... Kinder ... Kreis ... Kreis Warendorf ... Wettbewerbsbeiträge ... Jugendpflegerin ... Kreis Warendorf ... Die komplette Jury ... Schulleiter ... Kreis Warendorf ... Jugendpfleger ... Kreis Warendorf ... Jugendpfleger ... Schulen ... Partner ... Jury ... Verfügung ... Schulen ... Projektgelder ... Beiträge ... Schulen ... Informationen ... Schulen ... Kreis ...

Suchtvorbeugung im Farbenrausch

Schülerwettbewerb zum Thema Alkohol – „Bunt statt blau" – kreatives Großprojekt startet

Beckum / Kreis Warendorf (ama). Mit einem großen Kreiswettbewerb will die Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf Schülerinnen und Schüler für die Gefahren von Drogen oder übermäßigem Alkoholkonsum sensibilisieren.

Rund von Stockum, Suchtvorbeugung, Fachstelle für Suchtvorbeugung, ...

Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung

Schülerwettbewerb: Im Farbenrausch – Lieber bunt statt blau

Kreis Warendorf / Warendorf ... sammelnisse und ein interessanter Vortrag erwiesen. Der Titel „Farbenrausch – Bunt statt blau" stammt von hier die treffend gefunden ist. Den Initiator wählt ein, ob in Sketchpiele, Videos, ein Musik, Gedichten ... Schlusses und keine ... Nach Ende und ... der besten Ideen ist ... Kreis Warendorf ... Die komplette Jury ... Schulleiter ... Kreis Warendorf ... Jugendpfleger ... Schulen ... Partner ... Jury ... Verfügung ... Schulen ... Projektgelder ... Beiträge ... Schulen ... Informationen ... Schulen ...

Musik ganz ohne Instrumente: Die 6-Zylinder faszinierten gestern vor allem auch die jüngeren Von-Galen-Schüler. Bilder (2): Kesler

Beste Ihnen: bekamen die 6-Zylinder für die gelungene Zugabe am Schluss des Programms. Im Bild (v. l.): Tilo Beckmann, Thomas Michaelis, Nicolas Zeifel, Henrik Leidreiter und Jos Gerritschen.

„6-Zylinder" bringen Stimmung in die Schule

Beelen (tin). Irgendwas etwas gewonnen hat fast jeder schon einmal. Der Preis jedoch, den der Popchor der Von-Galen-Schule beim Kreis Warendorf angeschrieben ... Wettbewerb „Bunt statt Blau" bekommen hat, war etwas Besonderes: Niemand Geringerem als den „6-Zylinder" durften die Schüler gestern ein „Loch in den Bauch" fragen.

Sie wären kein Popchor, wenn ihr Beitrag zum Wettbewerb gegen übermäßigen Alkoholkonsum bei Jugendlichen nicht musikalischer Art gewesen wäre. Und weil die Mädchen vom Popchor einfach nur gut sind, traf auch ihr Projekt bei der Jury ins Schwarze. Für ihren Song „Bunt statt Blau", selbst geschrieben, getextet und auf CD gebrannt, bekamen sie einen der zweiten Preise in den verschiedenen Kategorien. Der war ebenso musikalisch wie die Nachwuchsmusiker selbst: Ein Interview-Termin mit der A-Capella-Gruppe „Die 6-Zylinder" stand gestern auf dem Programm. Mit dabei sein durfte natürlich nicht nur der Popchor, sondern alle Schüler durften es. Dem erfolgsverwöhnt vier Fragen beantworteten die Sänger Tilo Beckmann, Thomas Michaelis, Nicolas Zeifel, Jos Gerritschen, Henrik Leidreiter und Winne Vogel mit Engelsgeduld und jeder Menge Humor, nachdem sie die Kinder zur Begrüßung mit einmal mit rhythmischen Klängen verblüfft hatten. Wie kommt man auf die Idee, Musik ohne Instrumente zu machen? Hatte ihr schon mal auf einem Schiff gespielt? Warum tragt ihr nicht gleiche Kleidung? Streitet ihr euch oft, und wer von euch ist eigentlich der Chef? Nichts blieb unbeantwortet. So erfuhren die Schüler zum Beispiel, dass manche Lieder ganz zufällig entstehen, dass die 6-Zylinder sogar schon in Australien gespielt haben, und dass man auch mit gebrochenem Bein auf der Bühne singen kann. „Auf der Bühne tragen wir Anzüge, die sind alle gleich, aber unterschiedlich grau", meint Winne Vogel ausführlich. Gleich der Hände gingen in die Luft auf die Frage nach dem Chef. Und spätestens, als die 6-Zylinder den Von-Galen-Schülern mit Hits wie „Garnisch-Partnkirchen" und „Lollipop" vorsetzten, blieb im jugendlichen Publikum kein Auge mehr trocken.

Projekt:

Farbenrausch – Bunt statt Blau!

Wettbewerb „Farbenrausch – Bunt statt Blau"

Schülerarbeiten in Wanderausstellung

„Lieber Blut statt Bier": Martin Wacker, Klaus Rolle, Manfred Gesch, Bernd Marzenke und Klaus ...

Info und Kontaktadressen

Taschenkalender für Jugendliche

Stadtjugendpfleger Bernd Marzenke hält mit dem Taschenkalender viele Ratschläge informativer Infos für die Jugendlichen parat.

Wackelpeter statt Alkohol

Aktionstage zur Suchtvorbeugung und Ausstellung „Farbenrausch"

Ahlen. Sie habe sehr erfreut zur Kenntnis genommen, dass ihre jetzige Wirkungsstätte, Mainz, und die diesjährige, Ahlen, in der selben Liga Fußball spielen würden. Hier irrte Sandra Brüning, die am Freitag gemeinsam mit ... Bürgermeister Bernd Bäumer und Fachstellenleiter Manfred Gesch Aktionen Aktionen zur Suchtvorbeugung und einer Fotoausstellung im Rathaus eröffnete. Ein ehemaliges Mitglied der Drogenberatung im Kreis Warendorf ... Landesministerin ... auch als Gesundheitsministerin ... Sport-Ex- ... Heimat ... Und als ... sie zu bezweifeln, dass die Werneuten Theateraufführung, anders als Bluff, länger entfällt. „Ahlen ist auf Gebiet ein echter Schlager."

Tischtennisspieler ... ein eines der ... Drehungsgurtes ... der Fachstelle, der ... Behörde und ... Freitag hier angestellt, später werden sie auch in anderen Städten und Gemeinden zu sehen sein. Die Bilder, Plastiken, Spiele, Cocktail-Bäume (ohne Alkohol) und Installationen wurden von einer Wettbewerbsjury aus insgesamt 83 Arbeiten ausgewählt.

Was Bahnmüller „ein bisschen mit Stolz erfüllt": Den ersten Platz vergaben die Juroren im Sommer nach Ahlen. Gesamt- an die Bodelschwingh-Schule. An Freitag wurde unter viel Applaus nach einmal das Siegerwerk, ein Video-Clip (Titel: „Harte Sachen"), im Rathaus aufgeführt. Die Musik zu dem Rap-Stück mit eingängigem Pop-Refrain hat Thomas Gerdes, freier Künstler und Hauptschulkraft an der Hauptschule, komponiert, die Kamera bei der ersteinmalig professionellen Produktion hat er ebenfalls geführt. „Aber die künstlerischen Ideen, die Texte, das haben alles die Schüler besorgt." Auch die wunderbare Zeile „Wo die harten Sachen reinkommen, kommen die weichen wieder raus" stammt von ihnen.

Das Riesen-Mobile ist Teil der Wanderausstellung im Ahlener Rathaus.

Groß war die Freude über den Besuch bei den Artisten der Klasse 5, 6, 7, 8 und 10 der Gesamtschule Ost. Dieter Kaiser (hinten l.) und Konrektorin Dr. Elena Kaiser (hinten r.) ermöglichten.

Die Mädchenmannschaft „A-5" des Jugendzentrums Königsborn wurde bei der Einweihungsfeier des Schülerwettbewerbs „Farbenrausch – Bunt statt blau" für gute Stimmung.

RADIO WAF 92,6

Richtig cool ist, wer Nein sagen kann

Kreis Warendorf / Oelde (ak). Die Radiostation Radio WAF hat beim kreisweiten Schülerwettbewerb „Bunt statt Blau" mit Sitz in Oelde ... Kreis Warendorf ... Jugendpfleger ... Schulen ... Partner ... Jury ... Verfügung ... Schulen ... Projektgelder ... Beiträge ... Schulen ... Informationen ... Schulen ...

Schülerwettbewerb zum Thema Alkohol

Suchtvorbeugung im Farbenrausch

Auf Weitsicht festgenagelt

Eröffnungsveranstaltung zur Aktionswoche „Suchtprävention" im Rathaus